

Von Salzburg bis nach Wien: Der weltberühmte Komponist wird im Jubeljahr bei zahlreichen Anlässen gewürdigt.

---

Uta Buhr

---

In Sachen Mozart kennt sich aber keiner so gut aus wie Professor Dr. Herbert Lachmayer vom Da Ponte Institut in Wien. Deshalb hebt er auch bei dessen angeblicher Todesursache abwehrend die Hände: „Nein, der Film ‚Amadeus‘ ist Fiktion. Salieri hat Mozart nicht vergiftet. Beide waren Konkurrenten, aber keine Feinde.“ Anhand des Totenscheins fand 1984 der englische Arzt Peter Davies heraus, dass Mozart an einer Streptokokken-Infektion, verbunden mit Nierenversagen und Bluthochdruck, der einen schweren Schlaganfall auslöste, starb.

Zum Jubiläumsjahr hat Professor Dr. Lachmayer mit seinem Expertenteam nun eine sensationelle Ausstellung in der „Albertina“ erarbeitet. Für die Gestaltung der Räume konnte die berühmte iranische Architektin Zaha Hadid gewonnen werden. Vom 17. März bis 17. September wird die Mozartzeit in ihrem Spannungsfeld zwischen Rokoko, Klassizismus, Aufklärung und beginnender Romantik anschaulich präsentiert.